

# Die ersten Jahre der Großgemeinde Blekendorf

1929 war der neue Amtsbezirk Blekendorf (vorher Futterkamp) eingerichtet worden, zu dem die Gemeinden Blekendorf und Neudorf gehörten. Anlässlich dieser Veränderung sagte Landrat Dr. Kiepert, dass Neudorf selbst mit dem Anschluss an Blekendorf einverstanden sei. Blekendorf wolle außerdem Kaköhl haben (das war ein eigenes Amt), aber damit sei Kaköhl nicht einverstanden. Kaköhl sei vor einigen Jahren abgetrennt worden, weil es ein ausgesprochenes Eigendorf sei. Sollte Blekendorf einmal völlig selbständig sein, dann würden die Gemeinden vielleicht eher zusammenpassen.

Nachdem der Oberpräsident per Erlass die drei bisherigen Gemeinden Blekendorf, Kaköhl und Nessendorf per 1.10.1938 zu einer Großgemeinde zusammengeschlossen hatte, wurde ihr der Name „Blekendorf“ und nicht wie beantragt „Kaköhl“ gegeben. Der Oberpräsident schrieb dazu: *„Ich habe der neuen Gemeinde den Namen Blekendorf gegeben, weil er vom heimatkundlichen Standpunkt aus betrachtet den niederdeutschen Charakter der Landschaft und ihrer Bewohner schöner bezeichnet als ‚Kaköhl‘.“*

Der bisherige Bürgermeister in Kaköhl (seit 1933 im Amt als Nachfolger von Griebel) **Walther Paustian** (geb. 25.2.1901), siehe Foto, wurde nunmehr zum Bürgermeister der neuen Gemeinde ernannt. Gleichzeitig wurde er auch Amtsvorsteher, sein Stellvertreter in dieser Funktion war Klempnermeister Hans Damlos aus Kaköhl. Die Übergabe der Amtsgeschäfte wurde am 1. Oktober im Hause des Bürgermeisters durch den vom Landrat beauftragten Kreisausschussinspektor Nehmzow vorgenommen. Das Gemeindebüro wurde in der „Villa“ in Kaköhl eingerichtet (siehe Titelfoto).

Aufgrund einer Verfügung des Landrats wurde Paustian am 29. Juni 1939 für weitere sechs Jahre zum Bürgermeister ernannt. Seine Beigeordneten waren jetzt Otto Lüth und Robert Hildebrand. Zudem war Paustian auch noch Wehrführer und Kreisobmann des Reichsnährstands. Er wurde bei Kriegsbeginn sofort zur Wehrmacht eingezogen. Über die Gemeindepolitik in seiner Amtszeit, in der er dann ja wohl seine Stellvertreter die Aufgaben übernahmen, gibt es keinerlei Informationen, sicherlich durch die Kriegszeit bedingt. Nach dem Krieg übernahmen die Siegermächte (bei uns die Engländer) das Regiment, beließen zunächst viele in Amt und Würden, um für eine funktionierende Verwaltung zu sorgen.

Erst am **15. August** des Jahres **1945** beauftragte der von den Engländern eingesetzte kommissarische Landrat den bisherigen Beigeordneten (Stellvertreter) Paustians, **Otto Lüth** (geb. 13.10.1892, Bauer, Blekendorf, Hohenkamp) kommissarisch mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Bürgermeisters und Amtsvorstehers. Dieser teilt dem Landrat am gleichen Tag mit: *„Ich habe die Geschäfte des Bürgermeisters und des Amtsvorstehers der Gemeinde Blekendorf von dem bisherigen Bürgermeister W. Paustian heute übernommen. Den ausgefüllten Fragebogen füge ich bei. Ich bemerke, dass ich am 14.7.45 durch den bisherigen Bürgermeister meines Amtes als I. Beigeordneter der Gemeinde Blekendorf enthoben wurde.“*

Diese Ernennung von Otto Lüth wurde bereits am **7. September 1945** wieder zurückgenommen. Nunmehr wurde ein Schreiben an „Herrn Bauer **Kurt Schultz**, Nessendorfer Mühle“ gerichtet. *„Auf Grund es §112 der deutschen Gemeindeordnung beauftrage ich Sie hiermit mit der kommissarischen Verwaltung der Geschäfte des Bürgermeisters der Gemeinde Blekendorf und des Amtsvorstehers des Bezirks gleichen Namens. Die Geschäfte wollen Sie baldmöglichst von den jetzigen kommissarischen Bürgermeister, Herrn Lüth, übernehmen und das Veranlasste mir anzeigen. Den beiliegenden Fragebogen bitte ich mir ausgefüllt umgehend zurückzusenden.“*

Am 20. Dezember 1945 fand dann die erste Sitzung der (ernannten) neuen Gemeindevertretung statt. Bürgermeister Schultz und die Gemeinderäte Willi Schumacher, Nessendorf und Walter Harms befassten sich mit Hauptsatzung und Geschäftsordnung. Es fehlten beurlaubt Friedrich Dunker, Kaköhl, und Heinrich Bleck, Sehlendorf. Bei der nächsten Sitzung am 1. März 1946 gehörten 15 Mitglieder zum Gemeinderat. (Bgm. Schultz, Willi Schlünzen, Stellv., Willi Schumacher, Otto Bruhn, Walter Harms, Karl Massmann, Hans Neumann, Walther Simoneit, Walter Meier, Heinrich Bleck, Johann Scheel, Johannes Landt, Klaus Thiessen, Friedrich Schröder, Friedrich Dunker). Diese Gemeinderäte waren zwar noch nicht bestätigt bzw. ernannt durch die Militärregierung, sollten aber trotzdem nach einer Weisung des Landrats herangezogen werden, um schnell mit der Arbeit zu beginnen. (wird fortgesetzt)

